



Gruß

Liebe Gemeinde,
Ostern klingt nach. Ein paar Tage nach der Auferstehung Jesu haben es die Jüngerinnen und Jünger um Jesu langsam verstanden: Jesus ist nicht tot. Er ist auferstanden. Er lebt. Damit ist auch ihr Leben neu geworden.

Quasimodogeniti – Wie die Neugeborenen. Auch wir sollen es verstehen und daran erinnert werden, dass der Glaube, der an Ostern seinen Anfang genommen hat, nicht ohne Wirkung bleibt. Er bedeutet neues Leben!

Gebet des Tages

In der Begegnung mit dir, Jesus, erfahren wir:
Selbst die Grenzen des Todes sind durchbrochen.
Müde und verzagt waren wir, sprachlos und ohne Hoffnung.
Doch deine Gegenwart und deine Liebe
haben uns völlig verändert und neu gemacht.
Wir bitten dich: Komm immer wieder in unser Leben,
damit Neues aufwächst und sich die Hoffnung
des ewigen Lebens in uns ausbreitet. Amen.

Lesungen

Altes Testament Jesaja 40,26-31

Epistel 1. Petrus 1,3-9

Evangelium Johannes 20,19-20(21-23)24-29

Die Vollmacht der Jünger

Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!

Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!

Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Thomas aber, der Zwilling genannt wird, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale

sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben.

Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch!

Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Wochenlied EG 108 Mit Freuden zart zu dieser Fahr

1. Mit Freuden zart zu dieser Fahrt laßt uns zugleich fröhlich singen,
beid, groß und klein, von Herzen rein mit hellem Ton frei erklingen.
Das ewig Heil wird uns zuteil, denn Jesus Christ erstanden ist,
welchs er läßt reichlich verkünden.

Glauben, nicht wissen

„Ich glaube nur, was ich sehe“, sagen viele. Was ich mit dem Verstand fassen kann, was ich begreifen kann, nur das hat Bestand.

Auferstehung? Das passt da nicht hinein. Auch viele Jünger konnten die Botschaft von der Auferstehung Jesu zunächst nicht glauben. Wo war der Beweis? Wo die logische Erklärung? Der erste Sonntag nach Ostern erzählt davon, wie Jesus den Zweiflern und Skeptikern entgegenkam, sich anfassen ließ und gemeinsam mit ihnen aß. So konnten sie später auch glauben, was sie nicht sahen: die unsichtbare Gemeinschaft mit Christus. Schon jetzt haben Christen Anteil an seinem, dem neuen Leben. Darf man das glauben? „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“, sagt Jesus.

Fürbittengebet

Herr Jesus Christus,
dich preisen wir an diesem Morgen.
Denn du bist der Sieger über den Tod.

Wir bitten dich:

Mache uns zu mutigen Zeugen, dass du lebst.

Mache uns zu glaubwürdigen Boten, dass du liebst.

Mache uns zu Christinnen und Christen, deren Glaube ansteckend ist. Begegne du selber denen, die niedergeschlagen und frustriert sind, die mutlos geworden und ohne jede Hoffnung sind, die am Ende oder verzweifelt sind.

Beweise dich als der Lebendige, als der Helfer und Tröster, in den Krankenzimmern und Krankenhäusern, im Leben der Verwitweten und Vereinsamten, in den Sterbezimmern dieser Welt.

Schenke unserer Gemeinde, neues Gottvertrauen, lebendige Hoffnung und tatkräftige Liebe sowie Ehrfurcht vor dem Leben und vor Gottes ganzer Schöpfung.

Dich loben wir, Herr Jesus Christus, weil du unsere Zukunft bist.

In deinem Namen beten wir:

Vater unser im Himmel...

Segen

Gott segne und behüte uns.

Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Er erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Friede. Amen.

Quellen: www.kirchenjahr-evangelisch.de

Lesegottesdienst Gottesdienstinstitut Nürnberg